

CH

FALL
DOKUMENTATION



IMPRESSUM

CENAP-HEILBRONN UFO-INFORMATION (U I) erscheint monatlich (außer im August und im Dezember) im CENTRALEN ERFOR-
SCHUNGSNETZ AUSSERGEWÖHNLICHER PHÄNOMENE - ORTSGRUPPE HEILBRONN (CENAP-OGH) Redaktion : Roland Ge-
hardt und Jochen Ickinger. Allen Schriftwechsel an folgende Adresse : R. Gehardt, Frundsbergstr. 244, D-7100 Heilbronn-Böckingen.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keinerlei Haftung ! Ein Honorar kann nicht bezahlt werden.

HEILBRONNER UFO INFORMATION

VORWORT:

Mit dieser vorliegenden Sichtung hat das CENAP-network erstmals seit 1978 wieder eine Sichtung vorliegen, die, zumindest vorläufig, als unidentifiziert klassifiziert wird. Innerhalb des CENAP-Heilbronn ist dies die erste Sichtung überhaupt seit der Gründung im Jahr 1981, die als unidentifiziert klassifiziert wird. Der zuerst unter 'unidentifiziert' eingestufte Fall "Weissenstadt" aus dem Jahr 1966 wurde später unter 'ungenügende Daten' neu klassifiziert. Der Fall "Wüstenrot" ist die 33. von uns untersuchte Sichtung.

BERICHT:

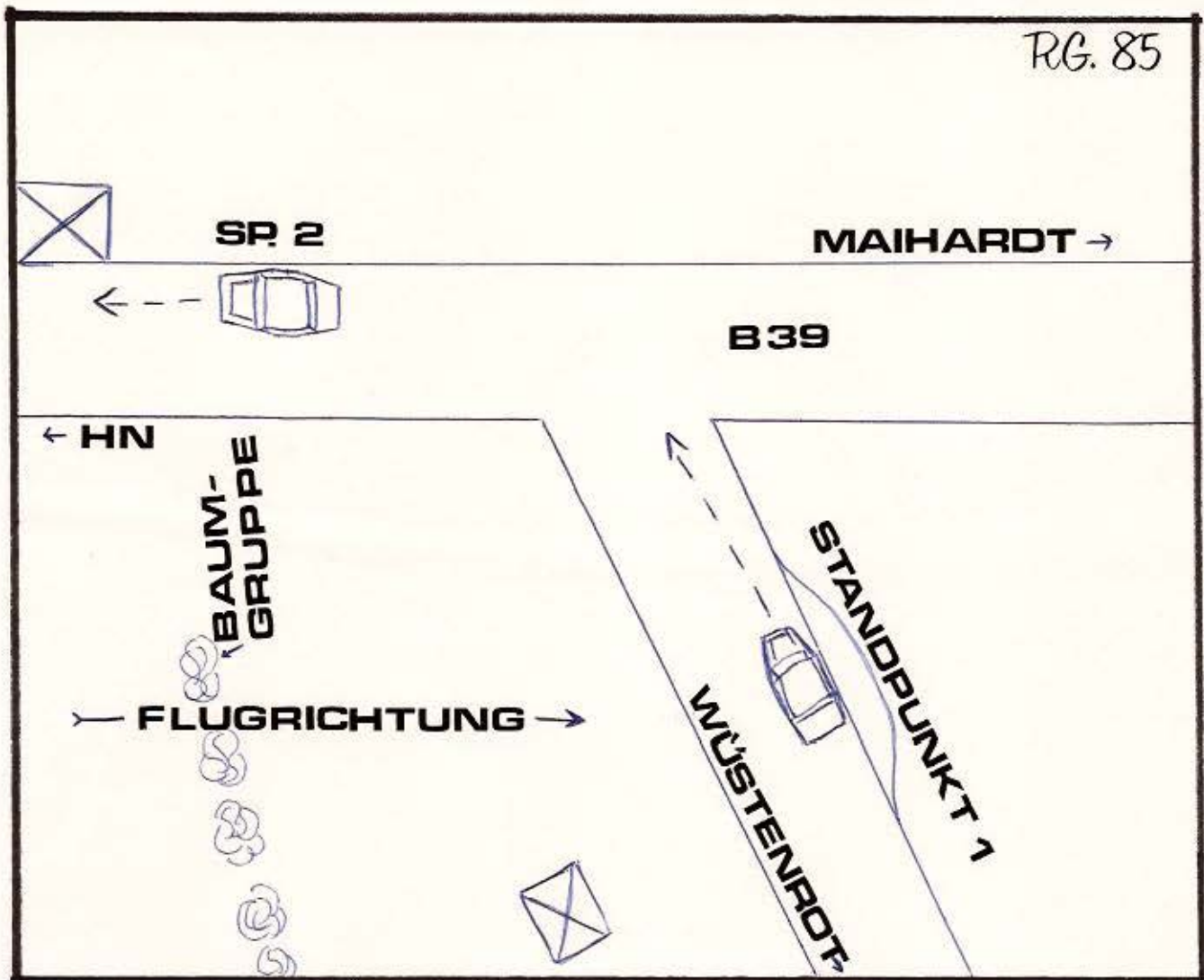
Zitat aus dem Fragebogen: Am Freitag, dem 25.01.85 fuhr ich wie gewohnt kurz vor 05.00 Uhr zur Arbeit. Ich hatte mein Autoradio eingeschaltet, es wurden gerade die 5 Uhr-Nachrichten gesendet, als mich kurz vor der Bushaltestelle vor der Kreuzung zur Bundesstraße ein Licht anstrahlte, wovon ich sehr erschrak. Ich habe gedacht, was ist das, dann schaute ich zum Himmel hoch und traute meinen Augen nicht, ich sah ungefähr die Form einer Stiefelette und so groß, wie ein Auto ein Objekt fliegen. Ich habe es genau gesehen, es war hell, flog nicht sonderlich schnell von Westen her, in vielleicht 150 - 200 Meter Entfernung von mir, wie wenn es landen wollte. Ich machte das Radio aus und bog Richtung Löwenstein ab, habe aber das Objekt immer beobachtet. Kurz vor Bernbach hielt ich an, schaute

zurück und sah, daß die Wiese auf der rechten Seite der Straße, wo ich das Objekt zuerst gesehen hatte, angeleuchtet wurde, es war ziemlich hell. Ich drehte die Autoscheibe nach unten, hörte aber kein Geräusch. Es war auch kein Auto unterwegs. Den Motor vom Auto habe ich nicht ausgemacht, da ich Angst hatte. Plötzlich war mir, wie wenn das Objekt auch angehalten hätte, doch ich möchte dies nicht unbedingt behaupten. Ich habe mich sehr bedroht gefühlt und hatte große Angst, das Ding könnte mir etwas antun. Dann gab ich Gas und bin davongefahren, schaute nochmals in den Rückspiegel, sah aber nur noch, daß es hell war.

Soweit also die Schilderung der Zeugin Frau K. aus Wüstenrot. Auffällig die Äußerung der Zeugin, daß sie große Angst hatte. Eine Aussage, die sich sehr oft auch in anderen Sichtungen wiederfindet, aber leider kein Indiz für die Fremdartigkeit einer Sichtung ist, sondern lediglich dafür, daß die Zeugin etwas für sie Fremdartiges sah, was aber eine mögliche Fehlinterpretation nicht ausschließt. Noch ein paar Ergänzungen zur obigen Schilderung. Die Farbe des Objekts war weiß-gelb, die Flugrichtung geradlinig. Irgendwelche Farb-, oder Kursänderungen gab es nicht. Ebensowenig Blink-, oder Positionslichter. Die mittlere Entfernung wurde von uns auf ca. 150 m, die Höhe über dem Boden auf ca. 30 m ermittelt. Die Größe bei ausgestrecktem Arm wurde mit ca. 10 cm angegeben, wobei man aber Abstriche machen dürfte. EM-Wechselwirkungen in Bezug auf das Fahrzeug gab es nicht.

HEILBRONNER U F O INFORMATION

RG. 85

**UNTERSUCHUNG:**

Von der Sichtung erfuhren wir noch am selben Tag, als diese gemacht wurde, durch meine Mutter, die, ebenso wie die Zeugin, auf der Post in Heilbronn arbeitet. Nachdem Frau K. am Arbeitsplatz eintraf, fiel den Kolleginnen die Nervosität der Zeugin auf, woraufhin diese äußerte, daß sie etwas ungewöhnliches beobachtete. Die Kolleginnen verwiesen die Zeugin an meine Mutter, da sie wußten, daß ich UFO-Forscher bin. Frau K. erzählte meiner Mutter die Geschichte und gab ihr ihre Adresse samt Telefonnummer.

Am Abend schließlich rief ich

die Zeugin an und unterhielt mich mit ihr über die Sichtung und konnte auch gleich einen Termin für eine persönliches Treffen ausmachen. Am darauffolgenden Sonntag, dem 27.01.1985, fuhren mein Kollege Roland Gehardt und ich (Jochen Ickinger) nach Wüstenrot und trafen dort Frau K.. Zuerst ließen wir uns den Fragebogen ausfüllen (Anhang 1). Aus der Beantwortung des Fragebogens, den Angaben aus dem vorangegangenen Telefongespräch und anschließenden speziellen Befragungen ergaben sich keinerlei Widersprüche, die die Glaubwürdigkeit der Zeugin in Frage gestellt hätten. Überhaupt entpuppte sich Frau K. als eine sympathische, junge Frau, die mit

HEILBRONNER U

ihrer kleinen Tochter fest im Leben steht. Seit der Sichtung bis heute traf ich mich gelegentlich mit der Zeugin und deren Freundeskreis und konnte sie so auch etwas privat kennenlernen, wodurch sich mein anfänglicher positiver Eindruck von der Seriösität und Glaubwürdigkeit bestätigte. Bislang hatte sich Frau K. nicht mit dem UFO-Thema beschäftigt. Auch waren keine UFO-Gruppen und -Literatur bekannt, auch wenn ein Interesse an der UFO-Thematik und allgemeinen Grenzfragen vorhanden war. Die Meinung über das UFO-Phänomen war üblicherweise unschlüssig, eher skeptisch gegenüber

'Fliegenden-Untertassen-' und 'Kleinen-Grünen-Männchen-Geschichten'. Die Zeugin mochte aber die Existenz außerirdischer Intelligenzen nicht ausschließen. Die Größe beim S/M-Test wurde mit 5 cm angegeben, wodurch sich ein Verkleinerungsfaktor von 10 ergibt. Im Anschluß an unsere Befragung begaben wir uns mit der Zeugin an den Ort der Sichtung und machten Fotos in Blickrichtung, auf denen die Zeugin das Objekt einzeichnete. Irgendwelche Spuren, oder Rückstände, die von dem Objekt stammen könnten wurden nicht festgestellt.

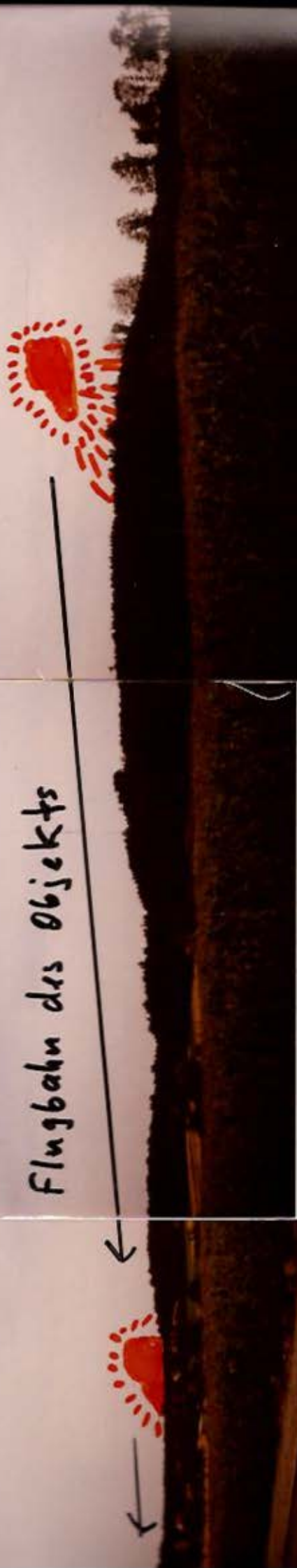


Blickrichtung vom Standpunkt 1

Standpunkt 2



Blick vom StP. 1 zum StP. 2



Flugbahn des Objekts

Blickrichtung vom Standpunkt 2

Auf Anraten ihrer Schwester rief die Zeugin noch am Sichtungstag die Polizei in Heilbronn an und erzählte von ihrer Sichtung. Daraufhin erschien ein Polizeibeamter bei Frau K., der ein Protokoll aufnahm und den Sichtungsort aufsuchte. Um mehr zu erfahren, was die Polizei unternahm rief mein Kollege Roland Gehardt (RG) am 29.01.85 die Polizeidienststelle Heilbronn an. Die Pressestelle verwies ihn nach Neuhütten, da diese DSt den Fall aufnahm. Der dortige Beamte verwies RG wiederum an seinen Revierführer nach Weinsberg, da er nicht befugt sei, Auskünfte an private Gruppen zu geben. Der Beamte in Weinsberg konnte dann endlich weiterhelfen. Er sagte RG, daß er von einem Beamten aus Heilbronn den Auftrag erhielt, den zuständigen Polizeiposten in Neuhütten damit zu beauftragen, ein Protokoll in der Sache aufzunehmen. Der Beamte aus Neuhütten fuhr daraufhin nach Wüstenrot, um mit der Zeugin einen Lokaltermin vorzunehmen. Er besichtigte den Ort der Sichtung, konnte aber nichts ungewöhnliches feststellen. Er ließ sich den Vorfall berichten und fertigte ein schriftliches Protokoll an. Der Revierführer in Weinsberg rief anschließend bei der Flugsicherung in Stuttgart an, um anzufragen, ob ein Flugverkehr zu diesem Zeitpunkt stattgefunden hat. Die Flugsicherung gab an, daß zu diesem Zeitpunkt weder zivile, noch private Flugbewegungen stattgefunden hätten. Auch wäre kein Linienflug zu diesem Zeitpunkt über das Gebiet hinweggegangen.

Soweit die Auskünfte der Polizei. Um einer eventuellen Klärung des Falles näherzukommen, stellte RG einige Arbeitstheorien auf, die mehr oder weniger plausibel sind. Wir gingen demnach folgenden

HEILBRONNER UFO INFORMATION

Erklärungstheorien nach:
Hubschrauber, Flugzeug/Luftschiff,
Stern/Planet, astronomisches
Phänomen, Ballon.

Theorie 1: HUBSCHRAUBER

Einige Anhaltspunkte in der Sichtung wie Flugverhalten und optische Erscheinung ließen durchaus auf einen Hubschrauber schließen. In erster Linie militärischer Natur, da sich in und bei Heilbronn amerikanische Kasernen befinden, sowie auch der inzwischen 'berühmt-berüchtigte' Pershing-Standort Waldheide. Meine erste schriftliche Anfrage ging demnach an die Pressestelle der amerik. Streitkräfte in Heilbronn. Von dieser kam aber nur der Verweis an das Amt für Verteidigungslasten der Stadt Heilbronn (Anhang 2a). Von diesem Amt kam dann schließlich die Auskunft, daß am 25.01.85 bei Wüstenrot keinerlei Manöver stattgefunden und sie über Hubschrauberflüge allgemein keine Erkenntnisse hätten (Anhang 2b). Soweit also Fehlanzeige. Es gibt aber in der Zeugenaussage einen Punkt der die Hubschrauberthese zum Fallen bringt: Die totale Geräuschlosigkeit auch aus nächster Nähe (max. 100m), wo bei einem Hubschrauber auch ein leichtes Motoren-, bzw. Rotorengeräusch zu hören hätte sein müssen.

Theorie 2: FLUGZEUG

Obwohl der Polizeibeamte in Weinsberg die Flugsicherungsstelle im Flughafen Stgt bereits befragt hatte, schrieb RG diese Stelle nochmals an, um genaueres Material zu bekommen. Er fragte an, ob über dem Gebiet und zum Zeitpunkt der Sichtung irgendwelche Flugbewegungen stattfanden. Die Bundesanstalt für Flugsicherung (FS-Stelle Stgt) teilte RG am 15.04.85 mit, daß sich über dem östlichen Teil der Flugverkehrsstrecke G 31

Wüstenrot befindet (Anhang 2c). Diese Flugstrecke führt von Stuttgart aus in nördlicher Richtung nach Frankfurt. Leider machte das Schreiben keinerlei Angaben über Flugbewegungen, so daß wir uns in diesem Punkt auf die Aussagen verlassen müssen, die die FS-Stelle der Polizei in Weinsberg gemacht hat.

Theorie 3: STERNE/PLANETEN

Um genaue Angaben über die Planetenstände am 25.01.85 zu bekommen, schrieb RG an einen Astronomen in Freiburg, der mir freundlicherweise mitteilte, daß sich am 25.01.85 um 05.00 Uhr MEZ nur Saturn über dem Horizont befand und zwar ca. 15 - 20 Grad hoch, also nur schwach gegen den Fixsternhimmel abhebend. Der Mond war zwischen Neumond und erstem Viertel, aber tief unter dem Nordhorizont (Anhang 2d).

Theorie 4: ASTRONOMISCHES PHÄNOMEN

Wenn auch unwahrscheinlich, so wollten wir auch diese Möglichkeit untersuchen, um jeden Irrtum auszuschließen. Da uns ein astron. Phänomen der Art, wie uns die Zeugin es schilderte, nicht bekannt ist, schrieben wir drei Sternwarten bzw. Planetarien an, um uns bei Experten Rat zu holen. Von der Sternwarte Bochum erhielten wir die Antwort, daß es ein astron. Objekt dieser Art nicht gibt (Anhang 2e). Ähnlich war die Antwort der schwäbischen Volkssternwarte in Stuttgart. Auch dort war man der Meinung, daß es ein solches Phänomen nicht gibt (Anhang 2f). Interessant für die UFO-Forschung im Allgemeinen war die Antwort der bayerischen Volkssternwarte in München. Dort war man der Meinung, daß es sich um einen Heißluftballon gehandelt hat. Weiter war man der Meinung, daß diese Art von Ballonen für sehr viele UFO-Sichtungen verantwortlich sind. Auch CENAP ist dieser Meinung, wie wir schon oft klarzumachen versuchten, aber

HEILBRONNER UFO INFORMATION

auf wenig Verständnis
stießen (Anhang 2g).

Theorie 5: BALLON

Neben der Hubschraubertheorie hatten wir auch schon früh die Vermutung, daß es sich um einen Wetterballon gehandelt haben könnte. Da man, wenn es sich um einen solchen Ballon gehandelt hat, unter Umständen herausfinden kann, wo und wann dieser gestartet wurde, hielt RG es am wahrscheinlichsten, daß man hier am meisten herausfinden kann. Durch eine genaue und umfangreiche Auskunft des Wetteramtes Stuttgart, konnten wir tatsächlich einen Ballon herausfinden, der zur Zeit der Sichtung im Sichtungsgebiet gewesen sein könnte (Anhänge 2h-1). Dieser Ballon wurde am 25.01.85 um 0.00 Uhr UTC in Stuttgart gestartet. Rechnet man die Windgeschwindigkeit und die Windrichtung, könnte der Ballon zum Sichtungszeitpunkt im Sichtungsgebiet gewesen sein. Auch die vorherrschende Windrichtung bei Wüstenrot stimmt mit der Flugrichtung des gesichteten Objekts überein. Wir glauben aber nicht, daß es sich bei dem Objekt, das die Zeugin sichtete, um diesen Ballon gehandelt hat. Wie die Zeugin aussagte, war das Objekt sehr hell und auch der Schnee unter dem Objekt wurde von diesem angeleuchtet, was durch einen Ballon nicht geschehen wäre, da dieser bestenfalls Licht reflektiert, aber nicht selbst ausstrahlt. Zu reflektierende Lichtquellen waren aber nicht vorhanden. Die Form könnte man mit einer schlaffen Ballonhülle erklären, aus der die Luft zum Teil schon entwichen ist. Da laut Zeugenaussage das Objekt teilweise vor Bäumen flog, hätte dies bedeutet, daß der Ballon im Absturz begriffen war und man die Hülle hätte finden müssen, da das Sichtungsgebiet ringsherum

bewaldet ist. Dergleichen war jedoch nicht der Fall und es ist unwahrscheinlich, daß die Hülle nicht gefunden wurde.

Wir haben also gesehen, daß das gesichtete Objekt durch unsere Untersuchungen nicht eindeutig erklärbar ist. Natürlich könnte man davon ausgehen, daß es sich doch um einen Ballon gehandelt hat. Wir meinen jedoch, daß man es sich damit zu leicht macht. Zuviel spricht gegen diese Vermutung. Auch ein Hubschrauber könnte die Sichtung verursacht haben. Jedoch konnten wir auch hier keinerlei Anzeichen finden, die diese These stärken würden. Die anderen Arbeitstheorien sind allesamt noch unwahrscheinlicher, wie sich herausstellte. Was bleiben würde wäre eine Erfindung der Zeugin, was wir aufgrund unserer Erkenntnisse über die Persönlichkeit der Zeugin ausschließen. Auch eine Illusion bedarf eines äußeren Stimulus, z. B. eine auffällige Lichtquelle am Himmel, welche aber nicht vorhanden war. Letzter Ausweg wäre eine Halluzination, hervorgerufen durch einen inneren Stimulus. Auch dieses wollen wir ausschließen, da sich keine inneren privaten, oder beruflichen Konflikte seelischer Natur zeigten, welche solche Halluzinationen stimulieren können.

Vor kurzem jedoch sind neue Gesichtspunkte aufgetaucht, welche Betrug, Illusion, Halluzination, oder eine sonstige psychol. Erklärung hinfällig machen - nämlich überraschenderweise weitere Zeugen. Überraschend deswegen, weil sich auf einen Presseaufruf in der Heilbronner Stimme kurz nach der Sichtung keine weiteren Zeugen zu dieser Sichtung meldeten. Nun wurden zwei weitere junge Leute bekannt, die sich zu besagtem Zeitpunkt ein paar

HEILBRONNER U F O INFORMATION

hundert Meter westlich auf einer Waldlichtung befanden und ebenso ein helles geräuschloses Objekt sahen, das sich über ihnen geradlinig bewegte. Der Witz ist der, daß Frau K. diese zwei Leute zu ihrem Bekanntenkreis zählt, aber bis vor kurzem nicht wußte, daß auch diese das Objekt sahen. Die Gründe für diese Umstände sind mir bekannt und im persönlich-privaten Kreis zu suchen. Desweiteren erfuhren wir über unseren Mitarbeiter Oskar Böß von einem weiteren Zeugen, der sich weiter östlich befand und gleichlautendes berichtete. Somit haben wir drei unabhängige Beobachtungen desselben Objekts, was die Glaubwürdigkeit erhärtet.

Aufgrund all dieser Erkenntnisse müssen wir diese Sichtung als 'unidentifiziert' klassifizieren und als CE-II Fall einstufen. Dies soll aber nicht heißen, daß wir es hier mit einem außerirdischen Raumschiff, sprich "fliegende Untertasse" zu tun haben, dies ginge wohl zu weit. Bekanntermaßen tendieren wir eher in Richtung Plasma-, oder physikalisches Phänomen. Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, daß in einiger Zeit neue Erkenntnisse auftauchen, die dann doch zu einer Identifizierung beitragen und es nötig machen können, daß dieser Fall nochmals neu aufgerollt werden muß. Vorerst jedoch betrachten wir diesen Fall als 'UFO/UAP'.

CENAP-HEILBRONN, 26.09.1985
Jochen Ickinger
Roland Gehardt

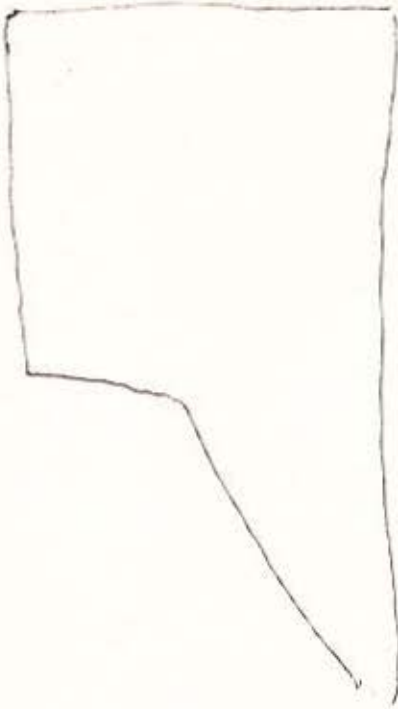


Die Hauptzeugin Frau K. am Standpunkt 1

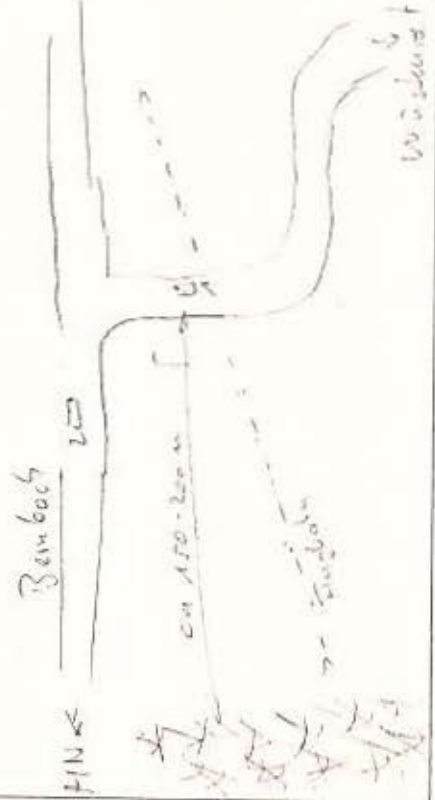


J. Ickinger beim Einnorden

Zeichnen Sie das Phänomen, das Sie beobachteten, wenn möglich mit Einbeziehung der Umgebung, bei der Sie es beobachteten:



Zeichnen Sie wenn möglich eine Kartenskizze über das Beobachtungsgebiet:



CENAP centrales erforschungs-netz außergewöhnlicher Phänomene		Fragebogen Nr. 0247
UFO/UAP-Fragebogen		Fragebogen schnellstmöglichst zurücksenden an: CENAP ABT HEILBRONN
Beobachtungs-Datum: 15.01.85	Beobachtungs-Ort: bei Wäldersdorf	
Aufnahme-Datum: 27.01.85		

(Obere Felder für CENAP-Untersucher vorbehalten)

Es ist wichtig, daß alle Fragen in diesem Bogen beantwortet werden.

1.1 Name:	A. [redacted]	1.2 Beruf:	[redacted]
1.3 Straße und Hausnummer:	[redacted]		
Postleitzahl:	[redacted]	Stadt:	Waldersdorf
1.4 Geb.-Datum:	18.07.87	1.5 Tel.-Nr.:	[redacted]
Kenntnis in Meteorologie:		Kenntnis in Astronomie:	

2.1 Beschreiben Sie Ihre Beobachtung so genau wie möglich:

An Freitag, den 25.01.85 fuhr ich wie gewohnt kurz vor 5:00 Uhr zur Arbeit, ich hatte mein Autoradio eingeschaltet & wurden gerade die 5:00 Uhr Nachrichten gesendet als mich kurz vor der Bushaltestelle vor der Kurve zur Bundesstraße auf der linken Seite mich ein Licht anstahlte, bin natürlich sehr erschrocken, ich habe gedacht was ist auch das, dann schaute ich zum Himmel hoch und traute meinen Augen nicht, ich sah ungefähr die Form wie eine Scheibe und so groß wie ein Auto ein Objekt fliegen, ich habe es genau gesehen es war hell flog nicht sonderlich schnell, schlug von Westen her viertel umgekehrt 150-200m Entfernung von mir aus und es landete in der Mitte. Ich machte das Radio aus und bog Richtung Löwenstein ab, habe das Objekt aber immer beobachtet, dann breit ich kurz vor Bismarck an schaute zurück und sah daß die Wiese auf der rechten Seite der Straße wo ich das Objekt zuerst gesehen hatte angelockert wurden es war ziemlich hell, dachte die Autoscheibe nach unten habe aber kein Geräusch es war auch kein Auto unterwegs und dann habe ich von Auto habe ich nicht aus gemacht da ich Angst hatte plötzlich war mit mir wie wenn das Objekt auch an-gefahren hätte, dann ich möchte es nicht bekommen, ich habe nicht sehr bedacht gefühlt und hatte große Angst die konnten mir was anhaben, dann gab ich Gas und bin davon gefahren, schaute nochmals in den Rückspiegel, sah aber nur noch daß es hell war.

Fragebogen übermitteln von: CENAP Postfach 6 DK-2520 Genthof	[redacted]
--	-------------------

3.1 Präzises Beobachtungs-Datum: Datum: 15.6.11 Jahr: 85

3.2 An welchem Wochentag fand die Beob. statt: Freitag

3.3 Um welche Uhrzeit begann die Beob.: 01:00

3.5 Um welche Uhrzeit endete die Beob.: _____

3.6 Wie lange dauerte die Beobachtung:
Std.: _____ Min.: 5-8 Sek.: _____

4.1 Wo befanden Sie sich zum Beobachtungszeitpunkt
(Standortsangabe so genau wie möglich):
Zwischen Wälderrot und Gmülbach

5.1 Wieviele Objekte wurden beobachtet,
(falls mehr als ein Objekt beobachtet wurde
kann Zusatzfragebogen angefordert werden): 1

6.1 War das Objekt:
☒ selbstleuchtend
☐ reflektierend
☐ weiß nicht
☐ anders: _____

6.2 Farbe(n) der Oberfläche
des Objektes
(falls eine Oberfläche
sichtbar war): gelb
sch. mit etwas dunkler

6.3 Farbe(n) von evtl.
leuchtenden Punkte(n)
auf dem Objekt: _____

6.4 Hatte das Objekt:
☐ Schweif
☐ Kondensstreifen
☐ Korona (Leuchtkranz)
Falls ja, welche Farbe: _____

6.5 Bemerkten Sie eine Farbveränderung
☐ Ja ☒ Nein ☐ weiß nicht
Falls ja, welche Farbveränderung: _____

6.6 Wie kräftig war das Licht:
☐ wie ein Stern
☒ blendend
☐ Flugzeuglicht
☐ weiß nicht
☐ Autoscheinwerfer
☐ anders: _____

6.7 Die Lichtausstrahlung war:
☒ konstant
☐ regelmäßig blinkend
☐ weiß nicht
☐ regelm. pulsierend
☐ unregelm. Lichtstärke
☐ fall. Lichtstärke
☐ steig. Lichtstärke
☐ anders: _____

7.1 Objektsge-
räusch:
☐ schwach
☐ kräftig
☐ Brummen
☐ Summen
☐ Sausen
☐ Singen
☐ Pfeifen
☐ Knall
☒ lautlos
☐ nichts gehört
☐ weiß nicht
☐ anders: _____

7.2 Bemerkten Sie Geräuschsänderung:
☐ Ja ☒ Nein ☐ weiß nicht
Falls ja, welche Änderung: _____

8.1 Wie groß war der
Gegenstand:
☐ Stern
☐ Flugzeug
☒ Vollmond
☒ größer als Vollmond
☐ weiß nicht
☐ anders: _____

8.2 Die Größe des Gegenstandes bei gestrecktem
Arm (Daumen/Zeigefinger): 10cm cm.

8.3 War eine abgegrenzte Form zu erkennen:
☒ Ja ☐ Nein ☐ weiß nicht

8.4 Beschreiben Sie die Form des Objektes so genau wie möglich
(und zeichnen Sie es auf die Rückseite des Zusatzbogens):
s. Zusatzbogen

9.1 Zeigen Sie mit einem
Kreuz an dem Kreis an,
in welcher Himmels-
richtung sich das
Objekt befand.
Falls Kompaßrichtung
bekannt, bitte in Graden
angeben:

9.2 Zeigen Sie mit einem
Kreuz an dem Kreis an,
in welcher Himmels-
richtung sich das
Objekt bei Beobach-
tungsende befand. Bei
Kompaßrichtung bitte
in Graden:

9.3 Das Objekt bewegte sich: ☐ von rechts nach links ☒ von links nach rechts ☐ weiß nicht ☐ anders: _____

9.4 Zeigen Sie mit
einem Kreuz auf dem
Bogen, wie hoch das
Objekt beim Er-
blicken war.

9.5 Zeigen Sie mit
einem Kreuz auf dem
Bogen, wie hoch das
Objekt war, bevor es
verschwand.

9.6 Unternahm das Objekt Kursänderungen:
☐ Ja ☒ Nein ☐ weiß nicht

9.7 Unternahm das Objekt Höhenänderungen:
☒ Ja ☐ Nein ☐ weiß nicht

9.8 Unternahm das Objekt Geschwindigkeitsänderungen:
☒ Ja ☐ Nein ☐ weiß nicht

10.1 Wie sahen Sie das
Objekt:
☒ Aufgrund der Lichtstärke
☐ sah in den Himmel
☐ Wurde darauf aufmerksam gemacht
Aufgrund des Geräusches

10.2 Wie verschwand das Objekt aus Ihrer Sicht: Verschwunden nicht beobachtet

10.3 Flog das Objekt vor/hinter Etwas, z. B. Wolken oder Terraingegenstände (Häuser, Bäume, Masten oder dergleichen)? Beschreiben Sie dies ggf. näher:
vor Bäumen

10.4 Das Objekt wurde
durch/mit gesehen:
☒ bloßes Auge
☐ Fenster
☐ Autofenster
☐ Polaroidbrille
☐ andere Brillen
☐ Polaroidsonnenbrillen
☐ andere Sonnenbrillen
☐ Fernrohr/Stärke: _____
☐ Teleskop: _____

11.1 Waren Zeugen
dabei:
☐ Ja
☒ Nein
☐ weiß nicht

11.2 Anzahl der Zeugen, wenn möglich mit Adresse:

11.3 Wurde versucht das Objekt zu fotografieren?
☐ Ja ☒ Nein ☐ weiß nicht

11.4 Waren während oder nach der Beobachtung physische Wirkungen an Ihnen oder an Gegenständen um Sie herum zu sehen, wie z. B.: Personen, Tiere, Autos, Mopeds, Uhren oder anderem technischen Gerät, Bäumen oder dergleichen:
☐ Ja ☒ Nein ☐ weiß nicht

11.5 Bemerkten Sie psychische Wirkungen?
Während der Beobachtung ☐ Ja ☐ Nein ☐ weiß nicht
Nach der Beobachtung ☐ Ja ☐ Nein ☐ weiß nicht

11.6 Falls Sie eine psychische Wirkung feststellten, beschreiben Sie diese näher:
starke Angstgefühle

12.1 Der Himmel war
zu dem Zeit-
punkt der
Beobachtung:
☒ klar
☐ bewölkt
☐ leicht bew.
☐ weiß nicht
☐ anders: _____

12.2 Das
Wetter:
☒ diesig
☐ trocken
☐ Hagel
☐ Gewitter
☐ neblig
☐ Regen
☐ Schnee
☐ Sprühreg.
☐ anders: _____

12.3 Der Wind
kann be-
schrieben
werden mit:
☐ leichter Wind
☐ Sturm
☒ starker Wind
☐ windstill
☐ weiß nicht
☐ anders: _____

12.4 Von welcher Himmelsrichtung kam der Wind: _____

12.5 Temperatur ca. _____ °C

12.6 Es war: ☐ Hell ☐ Dämmerung ☒ Dunkel ☐ weiß nicht ☐ anders: _____

12.7 Die Stellung der Sonne war im Verhältnis zu Ihnen:
☐ Vorne ☐ Hinten ☐ Über Ihnen
☐ Rechts ☐ Links ☒ Nicht sichtbar
☐ nicht auf ☐ weiß nicht
☐ anders: _____

12.8 Die Stellung des Mondes war im Verhältnis zu Ihnen:
☐ Vorne ☐ Hinten ☐ Über ihn.
☐ Rechts ☐ Links ☒ Nicht sichtbar
☐ nicht auf ☐ weiß nicht
☐ anders: _____

13.1 Haben Sie geschwächte Augen? ☐ Ja ☒ Nein

13.2 Sind Sie farbenblind? ☐ Ja ☒ Nein

13.3 Haben Sie selbst eine Erklärung zu Ihrer Beobachtung? keine Vorstellung

13.4 Haben Sie schon früher Beobachtungen gemacht/gemeldet?
☐ Ja ☒ Nein

13.5 Wie groß war nach Ihrem Ermessen
die Entfernung: 150-200 m.

13.6 Wie groß war das Objekt nach wie klein wagen
Ihrem Ermessen: _____ m.

13.7 Dürfen wir bei einer eventuellen Veröffentlichung
Ihren Namen, Beruf erwähnen:
☐ Ja ☒ Nein

13.8 Ich erkläre hiermit, daß die hier abgegebenen
Aussagen der Wahrheit entsprechen:
Wiskaref, den 27.8.1985
[Signature] (Unterschrift)



STADT HEILBRONN

- Oberzentrum der Region Franken -

Stadt Heilbronn Postfach 3140 7100 Heilbronn

Herrn
Jochen Ickinger
Olgastr. 13

7100 Heilbronn

Datum und Zeichen Ihres Schreibens
12.2.1985 chi.

Unser Zeichen
24/g/ei

EMGEFANGEN 19. Feb. 1985

Fachamt
Amt für Verteidigungslasten

Verwaltungsgebäude
Marktplatz 11

Fernsprechdurchwahl
07131 56 2130

Telex 0728630
Datum
18.2.1985

Anhang 2b

Betreff

Manöverbewegungen am 25.1.1985 im Raum Wüstenrot

Sehr geehrter Herr Ickinger,

auf Ihre Anfrage teilen wir Ihnen mit, daß uns von einem Manöver am 25.1.1985 in Wüstenrot nichts bekannt ist. Über Hubschrauberflüge allgemein liegen uns keine Erkenntnisse vor.

Mit freundlichen Grüßen

Gabler



DEPARTMENT OF THE ARMY
US MILITARY COMMUNITY HEILBRONN
APO 09176

AETS-HN-PAO

4. Februar 1985

Herrn
Jochen Ickinger
Olgastrasse 13

Heilbronn

EMGEFANGEN - 5. Feb. 1985

Sehr geehrter Herr Ickinger,

wir haben Ihr Schreiben bezüglich Manöverbewegungen am 25.1.85 erhalten, können Ihnen aber leider keine Auskunft geben, da uns nur die Übungen der hier stationierten Einheiten bekannt sind. Oefters kommen aber auch Einheiten aus anderen Standorten, die, wie jede andere Einheit auch angemeldet und registriert sind.

Wenden Sie sich doch bitte an das Amt fuer Verteidigungslasten im Rathaus Heilbronn, oder an das Landratsamt, dort sind nach meinem Wissen die militaerischen Übungen gemeldet.

Mit freundlichen Gruessen

Tel.: 07131-375433

INGEBORG STRINGER
PAO

ANHANG 2

Anhang 2a

Bundesanstalt für Flugsicherung

FS-Stelle Stuttgart

ABB

Bei Antwortschreiben bitte vollständig angeben

Bundesanstalt für Flugsicherung - FS-Stelle Stuttgart
7000 Stuttgart 23 - Flughafen

Herrn
Roland Gerhardt
Frundsbergstr. 244

7100 Heilbronn - Böckingen

Sehr geehrter Herr Gerhardt,

bezugnehmend auf Ihre Anfrage vom 08.04.1985 teilen wir Ihnen mit,
daß die sogenannte Flugverkehrsstrecke G 31 vom Flughafen Stuttgart
in nördlicher Richtung nach Frankfurt führt.

Dies bedeutet, daß Wüstenrot unter dem östlichen Teil dieser "Luftstraße"
liegt, auf der Luftverkehr grundsätzlich in nördlicher Richtung abge-
wickelt wird.

Die Mindestreise Flughöhe auf diesem Streckenabschnitt beträgt ca. 1500 m.
Bis zu einer Höhe von ca. 3000 m wird der Luftverkehr durch die Flugsicher-
ungsstelle Stuttgart, darüber durch die FS-Regionalstelle Frankfurt bzw.
die FS-Leitstelle Karlsruhe kontrolliert.

Weitere Angaben, insbesondere zu den von Ihnen geschilderten Beobachtungen,
können wir leider nicht machen.

Mit freundlichen Grüßen

I. A.

R. Biedermann

7000 Stuttgart 23, den 15.04.1985

Flughafen

Fernsprecher: 79011 Durchwahl: 7901/9 52 BI/sn
Fernschreiber: 0411996

Sehr geehrter Herr Gerhardt,
Auf Ihre freundliche Anfrage komme ich
Jahresfolge mit Daten angeben:
Am 25. Januar 1985 05^h MEZ war über
Sektion über dem Horizont, u. zwar im
Südosten, etwa 15° bis 20° hoch, also gegen die
Frühstunde mit abwärts abhebend. Der Mond
war zwischen Neumond u. ersten Viertel, aber
tief unter dem Nordhorizont.
Die "Volksternwarte Freiburg" existiert leider
nicht, - die Aufnahme in ein (Kosmos-) -
Verzeichnis der Volksternwarten beruhte

vor über 10 Jahren auf einer Verwechslung
"Volksternwarte" - "Volksternwarte", der Fortfall
ist aber ausserordentlich durch keine Widerspruch
ausdrücken.

Mit freundlichen Grüßen:

Gert Henz

Stuttgart 30
7000 Freiburg
0761. 24873

Anhang 2c

Anhang 2d

Biedermann, ROAR

Zuständige Amtskasse: Bundeskasse, 6 Frankfurt (M.) 1 - Postcheck: Ffm 8971-508, BLZ 500 100 50 - Bank: Landeszentralbank Frankfurt (M.), Kto-Nr. 500 010 20, BLZ 500 000 00

SCHWÄBISCHE STERNWART E.V.

Geschäftsstelle: 7 Stuttgart 1 - Leuschnerstraße 51 - Telefonische Auskunft über: (0711) 62 24 03



Konten: Postcheckkonto Stuttgart
Nr. 201 37

Girokasse Stuttgart
Nr. 2 490 601

7 STUTTGART 1 30. 4. 85

Anhang 2 f

Herrn
Roland Gehardt
Frundsbergstr. 244
7100 Heilbronn

Sehr geehrter Herr Gehardt!

Auf Ihre Anfrage vom 8. 4. 85, ein leuchtendes Objekt betreffend,
kann ich Ihnen leider auch keine befriedigende Antwort geben.

Eine astronomische Erscheinung scheidet aber sicher aus, da nur
Meteore sich so schnell bewegen, daß ihre Bewegung auffällt.

Ein Meteor in Form eines Schuhs ist aber nicht recht vorstellbar.

Mit freundlichen Grüßen

Marquardt

Sternwarte Bochum

Planetarium

Planetarium Bochum - 463 Bochum - Castroper Str. 67

Herrn
Roland Gehardt
Frundsbergstr. 244

7100 Heilbronn

Ihr Zeichen/Ihr Schreiben vom
- 08.04.1985

Mein Zeichen (Bei Antwort bitte angeben): Tag
41 St/P1-227-85/mq 22.04.1985

Betreff

Sehr geehrter Herr Gehardt,

Ihrer Beurteilung - Hubschrauber oder Ballon - möchte ich mich an-
schließen. Astronomische Objekte dieser Art treten nicht auf.
Zur endgültigen Beurteilung sollten Sie diese Beobachterin über
die zeitliche Dauer des Ereignisses befragen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Prof. H. Kaminski
f.d.R.

Marquardt
Marquardt

Fernsprecher
62 f - 38 91

Fernschreiber
08 25 694 stebo

Konten der Stadtkasse: Sparkasse Bochum
und alle Bochumer Banken

Postcheckkonto
Dortmund 196 37

Anhang 2 e



Bayerische Volkssternwarte München e.V.

STRENGTHENING AND PLANNING FOR VOLUNTARY ACTION

$\text{H}_2\text{O} + \text{NO} \rightarrow \text{OH} + \text{NO}$ $\text{H}_2\text{O} + \text{NO} \rightarrow \text{OH} + \text{NO}$

KAYE VOLASTERNWART MÜNCHEN E.V. ANZUGER STR. 40 8033 MÜNCHEN 40

Herrn

Roland Gehardt
Frundsbergstr. 244

7100 Heilbronn-Böckingen

18.04.1985

Betr.: Unbekanntes Flugobjekt
Ihr Schreiben vom 8.04.85

Sehr geehrter Herr Gehardt!

Nach Ihrer Darstellung bzw. den Aussagen der Zeugin scheint es sich hier um einen schon etwas desolat gewordenen Heißluftballon gehandelt zu haben. Heißluftballons sind zur Zeit große Mode - wir beobachten in lauen Sommernächten (wenn viele nächtliche Gartenpartys im Gange sind) oft bis zu einem Dutzend solcher Dinger, die höchst UFO-verdächtig über die Stadt hinwegziehen.

In der Hoffnung, Ihnen mit dieser Auskunft dienen zu können

mit freundlichen Grüßen

Bayerische

Volkssternwarte München e.V.,
Anzinger Str. 1, 8000 München 80
Telefon 40 42 39

Telephone 404239

~~Oberrichter~~

Journal of Interpersonal Violence 26(1) 100-117
© The Author(s) 2011
Reprints and permissions: sagepub.com/journalsPermissions.nav
DOI: 10.1177/0886260510392211
jiv.sagepub.com

Anhang 2h

Deutscher Wetterdienst

Wetteramt Stuttgart

As: SU2/60.30.39/A-476-85

Am Scheerensberg 17, 7000 Stuttgart - 50

Firma
CENAP-Heilbronn
z.Hd.v. Herrn Gebhardt
Friedbergstr. 244

7100 Heilbronn-Böckinger

Betr.: UFO am 25.01.1985 in Wustenrot
Bezug: Ihr Schreiben vom 06.04.1985

Sehr geehrter Herr Gebhardt,

die Wetterwarte Öhringen meldete am 25.01.1985 um 03 Uhr UTC (= 04 Uhr MEZ) sieben Achtel des Himmels mit Wolken bedeckt. Der Wind kam mit 7 Knoten aus 210 Grad (SW). Diese Station gibt um 06 Uhr UTC an: sieben Achtel bedeckt, 6 Knoten aus 260 Grad (W).

Aus der Registrierung kann man von 4 bis 5 Uhr eine mittlere Windgeschwindigkeit von 3,7 m/sec aus 230 Grad entnehmen, von 5 bis 6 Uhr MEZ 4,1 m/sec aus 240 Grad (Bodenwind).

Anlage 2 a zeigt Ihnen die Bodenwetterkarte mit dem Bodenwind. In der Höhenwetterkarte (Anl. 2b) sehen Sie die Luftströmung in 5 km Höhe. Aus 2c können Sie den Aufstieg des Ballons in Stuttgart um 00 Uhr UTC entnehmen.

In der Anlage 2 finden Sie Stationen europäischer ziviler We-
terdienste die viermal täglich einen Ballon aufsteigen lassen.
Daneben hat die Bundeswehr u.a. Stationen in Neuhausen ob Eck,
Idar-Oberstein usw. Auch die Alliierten Streitkräfte lassen in

7000 Stuttgart-50, den 17.04.85

Am Scharrenberg 17 on/stn
Telefon 0711/54 11 22
Telex 723641
Postfachkonto Stgt.
57 465 - 705

- 2 -

Deutschland Sonne steigen. In letzter Zeit nimmt die Zahl der Stellen zu, die bei Smog-Lagen Kleinaufstiege durchführen. Z.B. gehen täglich, u.U. mehrmals Ballons in Stuttgart, Mannheim, Saarbrücken, im Rhein-Hain-Gebiet und in Ruhrgebiet hoch. Während des TULLA-Experimentes wurden an fünf Stellen in Südwestdeutschland alle drei Stunden Sondaufstiege durchgeführt. Weitere Ballons werden von Universitäts- oder sonstigen Forschungsinstituten aufgelassen und driften manchmal tagelang in der Atmosphäre.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Caspar
Oberregierungsrat

HEILBRONNER U F O INFORMATION



LÜD.

CENAP

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52

MA.

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31

Tel. (06 21) 70 13 70

Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

HN.

GEP

Gemeinschaft zur Erforschung
unbekannter Phänomene e. V.

Postfach 23 61

D-5880 Lüdenscheid 1

Jochen Ickinger

Olgastraße 13

D-7100 Heilbronn

Tel. 07131/80910

Roland Gehardt

Frundsbergstraße 244

D-7100 Heilbronn-Böckingen

Tel. 07131/484528

DEUTSCHE UFO ALARMZENTRALEN

Werden Sie Mitglied beim CENAP - HN!

EIN SUPER - PROGRAMM:

MYSTERIA * Fachzeitschrift für UFO-Forschung und Prä-Astronautik, 6 Ausgaben im Jahr: 20,- DM, Probeheft: 3,50 DM.

AAS - Kongreß-Geschichten, eine satirische Broschüre über die Kongresse der Ancient Astronaut Society, nur 5,- DM.

(Je nach Vorrat:) Super-Antiquariats-Angebote zu Super-Sonderpreisen (Liste anfordern).

A. Ertelt & H. Mohren: "Sie kommen von anderen Welten"; 337 Seiten, zahlr. Abbildungen, 34,- DM.

Anfragen an:

MYSTERIA *** c/o Axel Ertelt
Postfach 1227 *** D- 5884 Halver 1

UFO - FORSCHUNG

Gesellschaft zur Erforschung
des UFO-Phänomens -GEP- e.V.

Herzogstr.1 / Pf. 2361

D-5880 Lüdenscheid

West Germany

Untersuchung unidentifizierter
Himmelserscheinungen

Informieren Sie sich direkt bei
Deutschlands größtem
eingetragenen Verein für seriöse
UFO-Forschung!

Info und Probeheft des
renommierten deutschsprachigen

Journal für
UFO - Forschung

gegen DM 3,- in
Briefmarken postwendend.



ANTARES NEWS erscheint alle zwei Monate bei der
EDITION ANTARES, Kreuzlingen/Schweiz.

DIE THEMEN:
Astronomie und Raumfahrt, Wissenschaft und Technik,
Science Fiction-Stories, Aspekte der Zukunft, Umweltthemen, Grenzwissenschaften u.s.w.

40 SEITEN/DIN A5/OFFSET FR. 2.50/DM 3.-

REDAKTION ANTARES, Oskar Schuster, Bleichstr. 15
CH-8280 Kreuzlingen

DIE SERIÖSE U F O FACHZEITSCHRIFT

Sehr geehrter UI- Leser!

Leider unterlief uns in der letzten Nr. unserer Zeitschrift ein Fehler, sodaß Sie einen Teil des Textes nicht lesen konnten. Es handelt sich dabei um den Artikel von Ing. Joachim Jahn "WIE KÖNNTEN UFO'S ZU UNS KOMMEN? ~~AME~~

Auf Seite 7 in der linken Spalte muß nach dem 2ten Absatz folgender Text eingeführt werden!

3. Was ist unter dem Begriff "ZEITSPRUNG" zu verstehen?

In den Sachbüchern der Erfolgsautoren erscheinen die Vorgänge des Zeitsprunkes als Tatsachenberichte. Z.B. in "Das Bermudadreieck" von Charles Berlitz, im "Zeitsprung" von Johannes von Buttlar und vielen anderen. Einige Beispiele hierfür:

a.) Ein Flugzeug im Anflug auf Florida verschwindet für 5 Minuten vom Radarschirm und erscheint danach an der gleichen Stelle auf dem Schirm wieder. Besatzung und Passagiere haben von dem Vorfall nichts bemerkt. Nach der Landung wurde festgestellt, daß alle Borduhren sowie sämtliche Uhren der Passagiere übereinstimmend um die fraglichen 5 Minuten nachgingen.

b.) Eine Minuteman- Rakete ist am 4.1.74 auf dem Versuchsgelände in Vandenberg, Kalifornien kurz nach dem Start um ganze 72 Stunden vom Radarschirm verschwunden und danach an derselben Stelle des Schirms wieder aufgetaucht. Hiernach ist diese Rakete im Zielgebiet eingeschlagen. Eine sich in der Nähe befindliche Cäsiumatomuhr soll nach diesem Vorfall um 1,1 Mikrosekunden nachgegangen sein.

c.) Im ersten Weltkrieg sollen 8000 Engländer in eine Nebelwolke marschiert und bis heute nicht wieder aufgetaucht sein. 150 Personen sollen dies an Eidesstatt bezeugt haben.

d.) Von Argentinien nach Florida, also über eine Strecke von über 4000km soll ein ganzer PKW mit Insassen, innerhalb weniger Sekunden versetzt worden sein. Nach Überprüfung der Versatzstrecke, in Richtung eines Längengrades.

Bei all diesen Vorgängen ist auffallend, daß für die Gegenstände und Personen superkurze Eigenzeiten gegenüber der realen Erdzeit vergehen. Also die gleichen Erscheinungen, als wenn diese für die fragliche Zeit von einem Superraum aufgenommen würden. Die heutige Wissenschaft hält solche Vorgänge für möglich. Nur ist nicht mit Sicherheit erwiesen, ob derartige Vorgänge überhaupt stattgefunden haben. Erst in jüngster Zeit ist der unter B.) beschriebene Vorgang als Erfindung des Autors aufgedeckt worden. Gleich am Anfang seines Buches "Zeitsprung" bringt Johannes von Buttlar den fraglichen Vorgang als Tatsachenbericht. In der ZDF-Sendung Querschnitt vom 25.4.79 mit Holmar von Ditzfurth wurde festgestellt, daß nach Befragen der gesamten Mannschaft des Versuchsgeländes in Vandenberg, Kalifornien keiner von den besagten Vorgängen am 4.1.74 etwas wußte.

...oooOooo...